Ein Jahr Minimalinvasive Neurochirurgie in der Klinik Oberwart

Von der ersten Hirntumoroperation im Burgenland bis zur anspruchsvollen Skoliosechirurgie bei Kindern: In nur einem Jahr hat die Klinik Oberwart ein hochspezialisiertes neurochirurgisches Leistungsangebot aufgebaut. Mehr als 900 Eingriffe und über 1.800 ambulante Patientinnen und Patienten belegen die dynamische Entwicklung der Abteilung. Landeshauptmann Hans Peter Doskozil betont: „Mit dem konsequenten Ausbau der medizinischen Versorgung im Burgenland schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass unsere Bevölkerung auch bei hochkomplexen Erkrankungen Zugang zu modernster Medizin erhält. Die Entwicklung der Minimalinvasiven Neurochirurgie in Oberwart zeigt eindrucksvoll, wie gezielte Investitionen die Gesundheitsversorgung nachhaltig stärken."

OBERWART, 13. NOVEMBER 2026 – Unter der Leitung von Primarius Prof. Prof. h. c. Dr. Dr. med. Günther C. Feigl hat die Abteilung ein umfassendes Angebot der neurochirurgischen Spitzenmedizin etabliert. Zu den Schwerpunkten zählen Hirntumoroperationen und Eingriffe an der Schädelbasis. Aufbau und Leitung des Wirbelsäulenzentrums verantwortet OA Dr. Daniel Staribacher, stellvertretender Abteilungsvorstand. Hier reicht das Spektrum von konservativen und interventionellen Therapien bis zu anspruchsvollen Korrekturoperationen an der Wirbelsäule.

Meilensteine der modernen Neurochirurgie

Am 8. September 2025 nahm die neurochirurgische Ambulanz ihren Betrieb auf. Am 16. Oktober folgte die erste neurochirurgische Operation, nur zwei Tage später die erste Hirntumoroperation in der Geschichte des Burgenlandes. Heute steht auch für neurochirurgische Notfälle rund um die Uhr ein Operationsteam bereit.

„Unser Ziel ist es, auch bei schweren Erkrankungen eine Behandlung auf höchstem medizinischem Niveau anzubieten. Entscheidend sind dabei die Verbindung aus spezialisierter chirurgischer Expertise, schonenden Operationsverfahren und modernster Medizintechnik sowie ein individuell abgestimmtes Behandlungskonzept", erklärt Primarius Prof. Feigl.

Heute umfasst das Leistungsspektrum hochpräzise Eingriffe am Gehirn, an der Schädelbasis inklusive Meningeome, Akustikusneurinome, Trigeminusneuralgie (Gesichtsschmerz), Hemispasmus facialis (unwillkürliches Gesichtszucken) und Eingriffe an der Wirbelsäule ebenso wie spezialisierte Verfahren zur Behandlung chronischer Schmerzen.

Wirbelsäulenchirurgie bis zur komplexen Skoliosekorrektur

Unter der Leitung von OA Dr. Staribacher wurde die Wirbelsäulenversorgung bis hin zu aufwendigen Revisions- und Korrektureingriffen ausgebaut. Ein besonderer Meilenstein war die erste Skolioseoperation bei einem Kind im Juli 2026. Damit stehen auch jungen

Rückfragehinweis: kommunikation@gesundheit-burgenland.at

Patientinnen und Patienten mit anspruchsvollen Wirbelsäulenverkrümmungen spezialisierte operative Behandlungsmöglichkeiten im Burgenland zur Verfügung.

„Wir decken das gesamte Spektrum der Wirbelsäulenversorgung ab – von konservativen und interventionellen Therapien bis zu schwierigen Korrekturoperationen. Dazu gehören auch Eingriffe bei Jugendlichen, für die eine spezialisierte Expertise erforderlich ist", betont OA Dr. Daniel Staribacher.

Bereits im vergangenen Jahr wurde mit Infiltrationen zur Schmerzbehandlung gestartet und erstmals ein KI-unterstützter Schmerzschrittmacher zur Rückenmarkstimulation implantiert. Der KI-gestützte Schmerzschrittmacher empfiehlt anhand individueller Angaben zu Schmerzen und Alltagsaktivität passende Stimulationseinstellungen. Bei dieser Technologie zählt die Abteilung zu den führenden Anwendern in Österreich, berichtet Prof. Feigl.

Hochmoderne Technologie und spezialisierte Versorgung

Eine robotergestützte intraoperative 3D-Bildgebung liefert dreidimensionale Aufnahmen direkt während der Operation. Zusammen mit der KI-gestützten Neuronavigation unterstützt sie die präzise Orientierung und Implantatplatzierung bei anspruchsvollen Eingriffen. Digitale räumliche Darstellungen und virtuelle Realität ermöglichen eine detaillierte Operationsplanung und die eingesetzten VR-Brillen unterstützen bei einer anschaulichen Patientenaufklärung.

Für Stabilisierungen und Korrekturen der Wirbelsäule kommt ein Implantatsystem der neuesten Generation zum Einsatz, das derzeit an nur drei Zentren in Österreich verwendet wird. Insgesamt wurden im ersten Jahr 635 Schrauben zur Stabilisierung der Wirbelsäule implantiert, berichtet Dr. Staribacher.

Seit August 2026 ergänzt die transkranielle Magnetstimulation (TMS) die spezialisierte Hirntumor- und Schädelbasischirurgie. Damit können wichtige Hirnfunktionen bereits vor einer Operation nichtinvasiv untersucht und räumlich zugeordnet werden. Gerade bei Tumoren nahe funktionell wichtiger Hirnareale, so Prof. Feigl, unterstützt dies die präzise Operationsplanung mit dem Ziel, neurologische Funktionen bestmöglich zu erhalten und teilweise wiederherzustellen.

Seit Juni 2026 bieten zwei zusätzliche Ambulanzräume Platz für spezialisierte Sprechstunden. Dazu zählen die Wirbelsäulen- und Skoliose-Ambulanz, die Tumor- und Schädelbasisambulanz sowie eigene Angebote für Kinder und Jugendliche und ein eigener Ambulanzraum für die transkranielle Magnetstimulation. Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht eine umfassende Behandlung auch vielschichtiger Krankheitsbilder.

Hervorragende Qualität im internationalen Vergleich

Die Behandlungsergebnisse wurden gemeinsam mit dem Qualitätsmanagement strukturiert ausgewertet und mit internationalen Referenzdaten des American College of Surgeons verglichen. Die Ergebnisse bestätigen die hohe Behandlungsqualität auch bei anspruchsvollen Eingriffen.

„Die Auswertung zeigt, dass die Abteilung auch bei komplexen Eingriffen sehr gute Ergebnisse erzielt, die dem internationalen Vergleich mühelos standhalten und sogar übertreffen. Diese regelmäßige Überprüfung unserer Behandlungsergebnisse ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Qualitätssicherung", betont Stephan Kriwanek, CMO der Gesundheit Burgenland.

Rückfragehinweis: kommunikation@gesundheit-burgenland.at

Wissenschaft und Ausbildung mit internationaler Vernetzung

Im ersten Jahr entstanden elf wissenschaftliche Publikationen. Drei Lehrveranstaltungen an der Medizinischen Universität Wien wurden betreut, und 19 Ärztinnen und Ärzte absolvierten einen Teil ihrer Basisausbildung in der Abteilung. Primarius Prof. Feigl organisierte in Zusammenarbeit mit dem Houston Methodist Hospital internationale Kurse zur Hirntumor- und Schädelbasischirurgie in Houston und Zagreb. Im September 2026 richteten OA Dr. Staribacher und Primarius Prof. Feigl an der Anatomie in Graz einen internationalen Kurs zu minimalinvasiven Zugangswegen in der Wirbelsäulenchirurgie aus.

„Ich gratuliere Prof. Feigl und seinem Team zu dieser beeindruckenden Entwicklung. Es ist ein großer Gewinn für das Burgenland, dass Patientinnen und Patienten bei hochkomplexen neurochirurgischen Erkrankungen auf ein derart spezialisiertes Angebot direkt in ihrer Region zurückgreifen können", sagt CEO Florian Schlechtleitner.

Der weitere Ausbau ist bereits geplant: Für 2027 ist die Etablierung eines Spezialzentrums für endovaskuläre Neurochirurgie innerhalb der Abteilung für Minimalinvasive Neurochirurgie vorgesehen.

Rückfragehinweis: kommunikation@gesundheit-burgenland.at